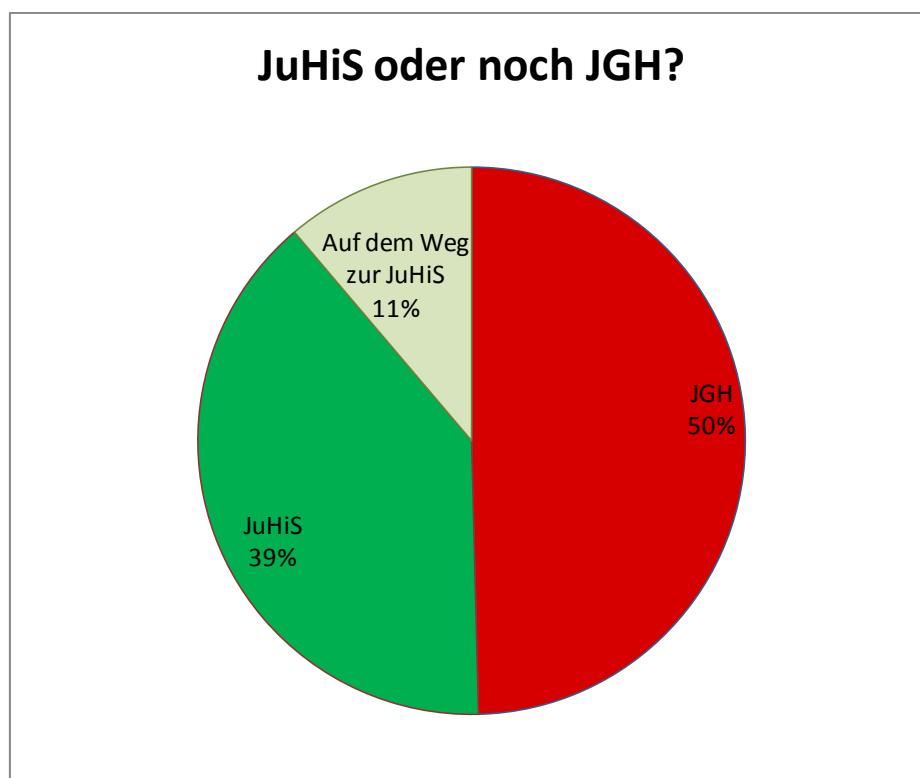


## Von der „Jugendgerichtshilfe“ zur „Jugendhilfe im Strafverfahren“

Die Umbenennung des Fachdienstes von der JGH zu JuHiS ist in vielen Städten und Landkreisen sehr aktuell oder schon gelebte Praxis. Die unterschiedliche Bezeichnung steht für mehr als nur für ein oberflächliches Etikett. So steht die Benennung als „Jugendhilfe im Strafverfahren“ für eine klare Verortung unseres Auftrags im SGB VIII. Es entspricht einer Praxis weg vom Gerichtsgeher, weg vom Ermittlungsgehilfen für das Gericht, hin zu einer klaren Betonung des sozialpädagogischen Auftrags im Rahmen der Jugendhilfe. Spätestens seit der Neuregelung des § 52 SGB VIII im Jahre 1991 ist diese sozialpädagogische Ausrichtung auch gesetzlich verortet. So ist der Begriff der Jugendgerichtshilfe seither auch nicht mehr im SGB VIII vorzufinden, sondern die Jugendgerichtshilfe ist Jugendhilfe.<sup>1</sup>

Da wir im Sprecherrat wissen wollen, wie weit die Umbenennung im Bundesgebiet vorangeschritten ist, haben wir auf dem letzten Bundeskongress eine Umfrage gestartet. Die Kongressteilnehmer waren aufgerufen, sich auf einer Deutschlandkarte mit ihrer Bezeichnung als „JGH“, „JuHiS“ oder „auf dem Weg zur JuHiS“ einzutragen. Dies hat uns ein erstes Stimmungsbild geliefert. So nennt sich die Hälfte der Befragten noch „Jugendgerichtshilfe“. Die andere Hälfte bezeichnet sich aber bereits als „Jugendhilfe im Strafverfahren“ oder ist auf dem Weg dorthin.



Auf die Bundesländer verteilt gesehen sind Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen mit der Bezeichnung als JuHiS bereits gut vertreten. Auch in Bayern und Hessen gibt es einige JuHiS-Fachdienste, oder bereits Pläne zur Umbenennung.

<sup>1</sup> siehe dazu den DVJJ-Artikel von Bernd Rein vom 25.09.2012 „JGH wird zur ‚Jugendhilfe im Strafverfahren‘ – Mehr als nur eine spitzfindige Namensänderung“ online unter <http://bag-juhis.dvjj.de/sites/default/files/medien/imce/bag/documente/Umbenennung%202012%20Bernd%20Rein%20%281%29.pdf> ).

Bundesland	JGH	JuHiS	Auf dem Weg zur JuHiS
Baden-Württemberg	8	3	1
Bayern	9	8	1
Berlin	1		
Brandenburg	5		1
Bremen	1		1
Hamburg	1		
Hessen	9	5	3
Mecklenburg-Vorpommern		3	
Niedersachsen	5	8	
Nordrhein-Westfalen	9	17	4
Rheinland-Pfalz	3	1	1
Saarland	2	1	
Sachsen	5	1	
Sachsen-Anhalt	1		1
Schleswig-Holstein	6		
Thüringen	1		
<b>Gesamt:</b>	<b>66</b>	<b>47</b>	<b>13</b>

Diese Ergebnisse sind nur ein Anfang und haben uns dazu inspiriert, weitere Daten aus dem ganzen Bundesgebiet zu erheben. Aus diesem Grund haben wir im Dezember 2015 auch eine Emailumfrage gestartet. **Wir sind weiterhin sehr an Rückmeldungen interessiert und freuen uns auf Zuschriften (per Mail an [andrea.schmidt@stadt.erlangen.de](mailto:andrea.schmidt@stadt.erlangen.de)).**